

# Bioobstbaubulletin

Nr. 4/2026

Versanddatum: 20.03.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 02.04.2026

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf folgende phänologische Daten:



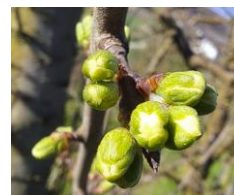
Rustica,  
Stadium 55-56



Conférence,  
Stadium 56-57



Sweet Lorenz,  
Stadium 51-53



Dabrovice,  
Stadium 56-57

## Termine (April)

- [Einführungskurs Obstbau](#), FiBL & Inforama, Münsingen BE, 08. April 2026

Grundlagen dieses Bulletins sind die Broschüren vom FiBL und der Agroscope

### [Betriebsmittelliste des FiBL](#)



### [Bio Pflanzenschutz Kernobst](#)



### [Bio Pflanzenschutz Steinobst](#)



### [Agroscope Transfer Nr. 624](#)



### [Agroscope Transfer Nr. 525](#)



Zur Pflanzenschutzmittelliste wird es ein [Änderungsdokument](#) geben, in welchem alle unterjährigen Änderungen ersichtlich sein werden. Dieses Dokument wird am gleichen Ort abgelegt wie die Mittelliste selbst.

## Kernobst Krankheiten

**Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)**

[Apfel- und Birnenschorf Merkblatt](#) / [RimPro Apfel-](#), [RimPro Birnenschorf](#) [Venturia Agrometeo](#)

### Situation

Nach den Niederschlägen vom 11.-15. März wurden verbreitet leichte bis mittlere Ascosporen-Ausstösse verzeichnet, die laut den Apfelschorfmodellen zu den ersten leichten Infektionen geführt haben können. Nach dem Wintereinbruch vom vergangenen Wochenende steigen die Temperaturen wieder an, nachts gibt es jedoch verbreitet Frost. Bei dem trockenen und windigen Wetter ist die Gefahr von Schorf sehr klein, gegenwärtig ist eine Bekämpfung erst vor dem nächsten Niederschlag notwendig. Für eine Lageeinschätzung ist es hilfreich, regelmässig das regelmässig das [Apfelschorf-](#) und [Birnenschorf](#)bulletin zu konsultieren.

### PSM-Einsatz

In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen kann weiterhin Kupfer verwendet werden (150-300 g Reinkupfer/ha).

[Birkenblütenbrand Merkblatt](#)

### Situation

Häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand.

### PSM-Einsatz

Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conférence) und Lagen sind möglich.

Myco-Sin (Schwefelsaure Tonerde) (8 kg/ha) mit 800 l/ha.



Befallene Birnenblüte (© Agroscope)

## Kernobst Schädlinge

**Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)**

[Gemeiner Birnenblattsauger Merkblatt](#)

[Sopra](#)

### Situation

Kontrollen und ggf. die 1. Kaolin-Behandlung zur Verhinderung der Eiablage sollten bereits erfolgt sein.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

150-250 Adulte auf 100 Ästen mittels Klopfprobe (ab ca. 17 h abends).

Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind u.a. Ohrwurm, Blumenwanzen.

### PSM-Einsatz

Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis kurz vor der Blüte zwei- bis viermal Kaolin, bzw. Calciumcarbonat (Kalkstein) eingesetzt werden. Behandlung nach 20-30 mm Niederschlag wiederholen. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung/Kalkung berücksichtigt werden. Eine Bekämpfung der Eier bzw. Larven der 2. Generation ist erst im Mai/Juni nach der Blüte sinnvoll (Details werden im Bulletin kommen).

## Rote Spinne / Spinnmilben [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

### Situation

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen und mit den zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Je nach Lage, laut [SOPRA](#), hat der Schlupf der Larven aus den Wintereiern begonnen.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

1200 rote Eier pro 2 Laufmeter Astprobe. Raubmilben schonen, denn die Regulierung sollte grundsätzlich durch die vorhandenen Raubmilben geschehen; ggf. mit Zweigen aus Raubmilben-reichen Anlagen einführen.

### PSM-Einsatz

Öl-Behandlung (Paraffin- oder Rapsöl) mit mind. 1000, besser 1600 l/ha Wasser ausbringen. Dosierung an BBCH-Stadium anpassen. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Bei vorausgesagten Nachfrösten nicht einsetzen. Paraffinöl mit TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse. Mit Vorteil alleine anwenden. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von ca. 5 Tagen keine Fungizide, ausser Kupferpräparate, ausbringen. Ab Tagestemperaturen über 12 °C anwenden; schon bei Beginn des Spritzens sollte es mind. 5 °C warm sein (sonst kein guter Belag).

## Mehlige Apfel- und Birnenblattlaus, Apfelfaltenlaus [Merkblatt](#)

### Situation

Gemäss [SOPRA](#) schlüpfen die Jungläuse aus den Wintereiern der Mehligten Apfelblattlaus. Momentan können Wintereier und geschlüpfte Jungläuse der Mehligten Apfelblattlaus und Apfelfaltenlaus beobachtet werden. Die Apfelgraslaus kann ebenfalls beobachtet werden. Diese nicht bekämpfen denn sie dient als „Futter“ für Blattlaus-Nützlinge.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Erste Befallskontrollen durchführen, wenn sich die noch geschlossenen Blütenköpfchen leicht trennen lassen (ca. BBCH 57). Auf 5 Hauptsorten je 100 zufällig ausgelesene Knospenaustriebe kontrollieren. Dabei auch das Nützlingsvorkommen (z.B. Schwebfliegenlarven und -larven) notieren. Schadschwellen (% Befall): Mehligte Apfelblattlaus 1 %, Faltenlaus 5 %.



Schwebfliegenlarven an Apfelknospe. (© Agroscope)

### PSM-Einsatz

Bei den bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln (Neemprodukte) sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehligte Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Apfelfaltenlaus hingegen früher, im Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei einigen Sorten - vergl. Packung). Die hier verlinkte [Liste](#) stellt die Empfindlichkeit von diversen Birnensorten gegenüber Neemprodukten dar. Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen, ist für eine gute Wirkung entscheidend!

## Schalenwickler, Frostspanner und weiteren Raupenschädlinge

### Situation

Gemäss [SOPRA](#) beginnen die überwinternden Schalen- und Knospenwicklerraupen aktiv zu werden. Bei dem Frostspanner schlüpfen die Jungräupchen aus den Eiern ab Knospenaufbruch bis Blütebeginn.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte.

Schadschwelle: Schalenwickler 1 %, Frostspanner 5-10 %.

### PSM-Einsatz

Falls Granuloseviren (Capex Plus; siehe [Notfallzulassung](#) und [Korrigenda zur Betriebsmittelliste 2026](#)) zum Einsatz kommen, können diese bei der nächsten Schönwetterperiode ("Frassweter"), ab BBCH-Stadium 56, eingesetzt werden. Die Behandlung soll nach ca. 8 Tage wiederholt werden. Capex Plus wirkt ausschliesslich gegen den Schalenwickler *Adoxophys orana*.

Später, kurz vor der Blüte, bei einer Schönwetterperiode mit Tagestemperaturen über 14 °C (reines Frassgift), können [Bt-Präparate](#) gegen verschiedene Raupen wie Frostspanner, Schalenwickler, etc. eingesetzt werden. Bei hohem Druck oder schwierigen Wetterbedingungen lohnt es sich die Behandlung Ende Blüte zu wiederholen.



## Apfelsägewespe [Merkblatt](#)

### Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt generell Anfang Blüte ein. Auf [SOPRA](#) ist die biologische Entwicklung der Apfelsägewespe je nach Region prognostiziert.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadensschwelle: 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn bis -ende.

### PSM-Einsatz

Die weissen Klebfallen Rebell Bianco sollten kurz vor der Blüte aufgehängt werden. Danach, bei Erreichen der Schadschwelle, sollte in Bio Quassan bei abgehender Blüte eingesetzt werden.

## Steinobst Krankheiten

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

### Schrotschuss (mit Teilwirkung auf Narrenzwetschgen)

#### Situation

Gegenwärtig ist der Druck beim Schrotschuss überschaubar, dank der trockenen Witterung. Vor den nächsten Niederschlägen ist eine kombinierte Behandlung sinnvoll.

#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Regendach ab Vorblüte

#### PSM-Einsatz

Behandlungen mit Kupferpräparaten und bei Temp. > 12 °C in Kombination mit Netzschwefel (4-5 kg/ha) oder Tonerdeprodukte (8 kg/ha) einsetzen (ohne Teilwirkung auf Narrenzwetschgen). Höchstmenge 3 kg/ha und Jahr Reinkupfer im Steinobst beachten!

### Bakterienbrand (*Pseudomonas*)

#### Situation

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstsorten vor. Die milden Wintertemperaturen der letzten Jahre begünstigen dessen Ausbreitung. Bestimmte Sorten und Standorte sind anfälliger.

#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich. Der Schnitt nach der Ernte und/oder ein später Winterschnitt beschleunigt die Wundheilung. Dadurch wird die Infektion wesentlich verringert. Schnitt in trockener Witterungsphase durchführen. Angepasste N-Düngung planen.

#### PSM-Einsatz

Kupferprodukte nur bei Blattfall zugelassen bzw. sinnvoll.

### Monilia [Merkblatt](#)

#### Situation

Der Pilz überwintert an den am Baum verbliebenen Frucht-  
mumien. Erste Infektionen sind ab Stadium BBCH 57-59 möglich.

#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Unbedingt vollständiges Entfernen von Fruchtmumien während dem Winterschnitt. Schutzmassnahmen mit Regendach noch vor der Blüte montieren, um die Blüten trocken zu halten, was das Auskeimen der Moniliasporen verhindert.

#### PSM-Einsatz

Gezielte Behandlungen gegen Blütenmonilia ab Ballonstadium bei Niederschlagsereignissen. In Versuchen haben sich die biokompatiblen Mittel Myco-Sin (Tonerdeprodukt), Kupfer und Kaliumhydrogencarbonat als ähnlich wirksam gezeigt. Diese sollen beim Einsatz jeweils mit Netzschwefel (4-5 kg/ha) kombiniert werden. Bei anhaltend feuchter Witterung sollen weitere Behandlungen bis zur abgehenden Blüte (BBCH 67) folgen. Bei Aprikosen haben Pflanzenschutzmassnahmen nur eine geringe Wirksamkeit und daher sollten die Blüten indirekt mit einer Abdeckung geschützt werden.



## Steinobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

### Schwarze Kirschenblattlaus [Merkblatt](#)

#### Situation

Der Schlupf der Stammütter konnte in mittelfrühen Lagen schon Ende Februar beobachtet werden. Es ist davon auszugehen, dass mittlerweile fast alle Individuen geschlüpft sind.

#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrollen sind jetzt wichtig, um sich einen Überblick über die vorhandenen Stammütter zu machen und auch, um die Wirksamkeit der bereits getätigten Regulierungsmassnahmen zu beurteilen.



#### PSM-Einsatz

Es kann davon ausgegangen werden, dass jetzt die letzte gute Möglichkeit ist, eine Ölbehandlung (Details siehe Kernobst und [letztes Bulletin](#)) bis BBCH 56 durchzuführen.

### Grüne Zwetschenblattlaus [Merkblatt](#)

#### Situation

Überwinterung als Ei. Die grüne Zwetschenlaus ist ab Austrieb sorgfältig zu überwachen und bei Vorkommen bereits vor der Blüte zu regulieren. In frühen Regionen bei frühen Sorten ist es jetzt für eine Regulierung mit Öl bereits zu spät.

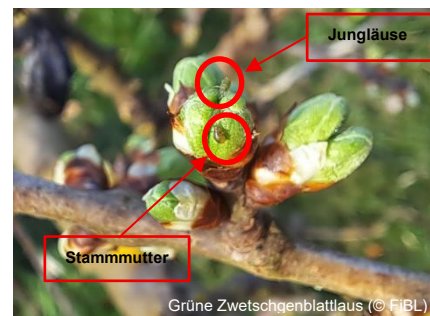
#### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle in der Vorblüte ist sehr wichtig (siehe Abbildung).

#### PSM-Einsatz

Paraffinbehandlung mit Zulassung/Wirkung gegen Frostspanner Rote Spinne, Gallmilbe und Austern- sowie auch Napfschildläuse hat eine Teilwirkung gegen Blattläuse. Für Behandlungshinweise: siehe [letztes Bulletin](#).

Bei Jungbäumen und bereits fortgeschrittener phänologischer Entwicklung kann es sich lohnen, eine Behandlung mit einem Seifeprodukt durchzuführen.



### Schalenwickler, Frostspanner und weiteren Raupenschädlinge

⇒ Siehe Kernobst

## Pflaumensägewespe [Merkblatt](#)

### Situation

Der Flug der Pflaumensägewespe setzt generell Anfang Blüte ein.

### Schadsschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadensschwelle: 80-100 Adulte pro Falle von Blühbeginn bis -ende.

### PSM-Einsatz

Die weissen Klebfallen Rebell Bianco kurz vor der Blüte aufgehängen. Danach, bei Erreichen der Schadensschwelle, Quassan zur abgehenden Blüte einsetzen. Siehe nächstes Bulletin.

## Pflaumenwickler [Merkblatt](#)

### Situation

Der Flug der Pflaumenwickler setzt generell Anfang April ein. Auf [SOPRA](#) ist die biologische Entwicklung der Pflaumenwickler je nach Region prognostiziert.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Pheromonfallen müssen Anfang April aufgehängt werden. Der Vorjahresbefall gibt auch wichtige Hinweise über den Druck in einer Anlage.

### PSM-Einsatz

Die Verwirrungstechnik (Isomate OFM Rosso) ist eine wichtige Basis zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers und sollte überall, wo es Sinn macht (Grösse der Anlage, Umgebung), eingesetzt werden und spätestens Anfang April aufgehängt werden.

## Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

---

## Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

### **Wichtig:**

*Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.*

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)